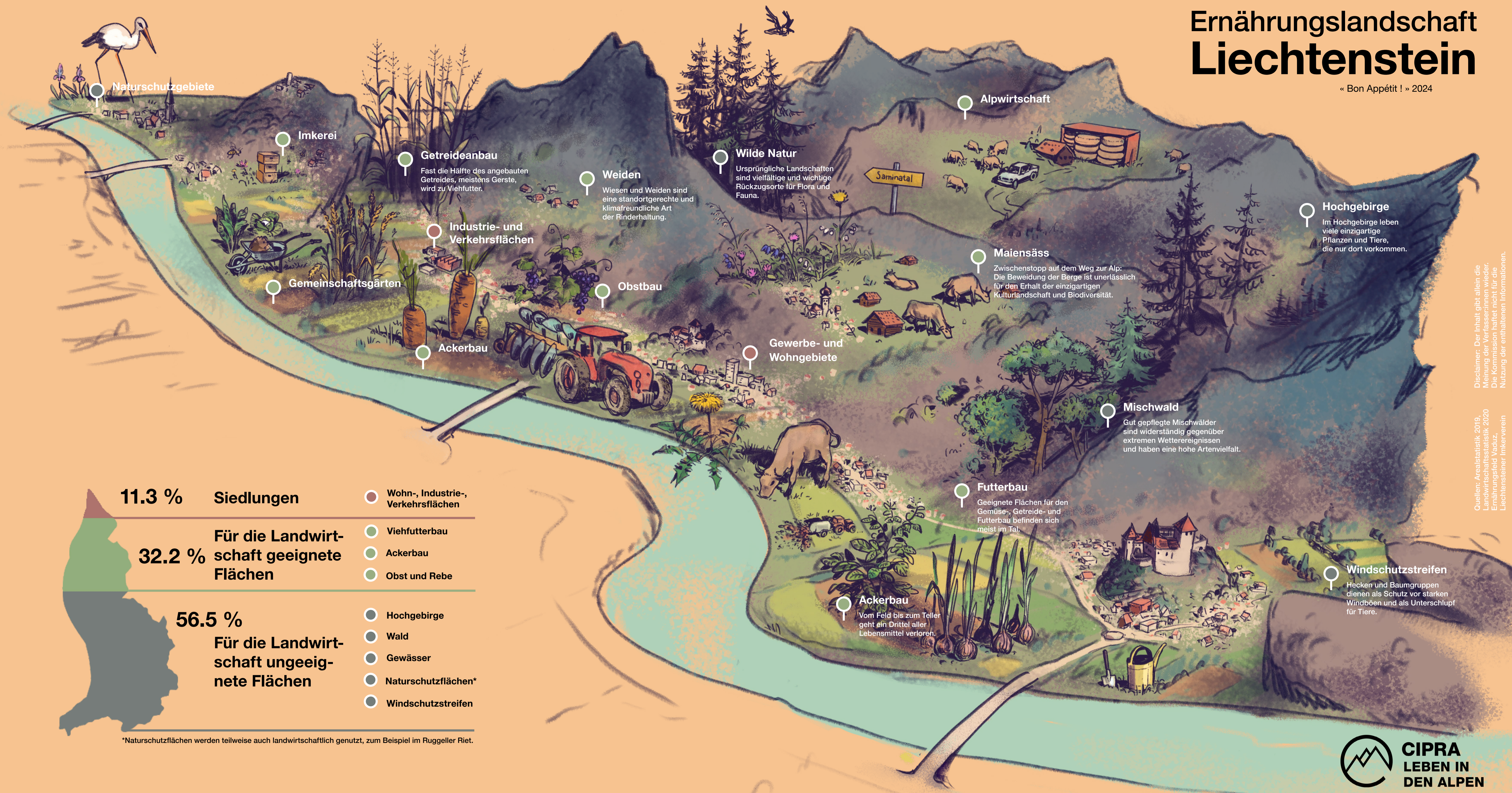


Ernährungslandschaft Liechtenstein

« Bon Appétit ! » 2024



11.3 % Siedlungen

Wohn-, Industrie-, Verkehrsflächen

32.2 % Für die Landwirtschaft geeignete Flächen

Viehfutterbau
Ackerbau
Obst und Rebe

56.5 % Für die Landwirtschaft ungeeignete Flächen

Hochgebirge
Wald
Gewässer
Naturschutzflächen*
Windschutzstreifen

*Naturschutzflächen werden teilweise auch landwirtschaftlich genutzt, zum Beispiel im Ruggeller Riet.



Siedlungsraum

Zwischen 1984 und 2019 wuchs die Siedlungsfläche um 45 %, die Landwirtschaftsfläche nahm um 11 % ab.



Nutztierhaltung

80 % der landwirtschaftlichen Betriebe halten insgesamt rund 6'200 Rindvieh. Knapp 2'300 davon sind Milchkühe. In Summe sind das mehr Rinder und Kühe als Bewohner:innen von Schaan.



Gemeinschaftsgärten

Die «Gartenkooperative» ist eine solidarische Landwirtschaft, die regionales Biogemüse anbaut. Das «Ernährungsfeld» und zwei Weltäcker zeigen die Grundlagen unserer Ernährung anhand der begrenzten Ressource «Boden».



Ernährung

Wir brauchen 11 m² Ackerfläche pro Tag, um eine Person in Liechtenstein zu ernähren. Pro Jahr wären das 4'000 m² – mehr als ein halbes Fussballfeld. Derzeit steht pro Person allerdings nur ein Zehntel davon zur Verfügung. 1990 waren es noch 2'400 m² Ackerfläche.



Gute Beispiele

Die «Ackerschaft» ist an der Schnittstelle von Garten, Landwirtschaft und Bildung tätig. Die «Feldfreunde» setzen sich gemeinsam mit Betrieben für eine zukunftstaugliche, agrarökologische Ernährung und Landwirtschaft ein.



Naturschutzgebiete

Bis 2030 muss Liechtenstein 30 % der Landesfläche als Schutzgebiete ausweisen, welche dem Erhalt der Biodiversität dienen. Bisher stehen 12 % der Landesfläche unter so einem Schutz, darunter auch das Ruggeller Riet.



Landwirtschaft

Insgesamt 95 Betriebe wirtschaften mit 1'398 ha Ackerland (39 %), 2'160 ha Dauergrünland (60.3 %), 15 ha Dauerkulturen (0.4 %) und 10 ha übriger Fläche (0.3 %). 40 % sind Bio-Betriebe, die meisten davon in Triesenberg.



Bienen

In Liechtenstein gibt es rund 250 Bienenarten. Nur eine davon produziert Honig und wird vom Menschen als Nutztier eingesetzt. Für die Bestäubung und damit die Vielfalt unserer Nahrung sind Wildbienen und andere Insekten sehr wichtig.



Alpwirtschaft

Nutztiere weiden während der Sommermonate in hochgelegenen Bergregionen. Das Ergebnis: qualitativ hochwertige Lebensmittel. Die Alpsaison der Weidetiere gilt als immaterielles Kulturerbe.



Ökosysteme

Intakte Ökosysteme nutzen den Menschen und der Landwirtschaft: Sie versorgen uns mit Nahrung, Trinkwasser und Holz. Sie speichern CO₂, reinigen die Luft und schützen vor Erosion. Sie sind Lebensraum und Erholungsort.



Weitere Informationen

Scanne den QR-Code für mehr Details über das Erasmus+ Projekt « Bon Appétit ! » und die Ernährungslandschaft Liechtenstein.



Gestaltung: © Eliane Schädler & Adam Vogt

Disclaimer: Der Inhalt gibt allein die Meinung der Verfasserinnen wieder. Die Kommission haftet nicht für die Nutzung der enthaltenen Informationen.
Quellen: Arealstatistik 2019, Landwirtschaftsstatistik 2020, Ernährungsfeld Vaduz, Liechtensteiner Imkerverein